

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis*

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt vierteljährlich 2 Mark, jährlich 7,75 Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland jährlich 8,50 Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft Depositen-Kasse Berlin, Lindenstraße Nr. 3

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XI. Jahrgang

Berlin, 6. September 1917

Nummer 22

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

An meine Freunde!

Es wurde mir der ehrende Antrag, in die Leitung der „Wirtschaftszeitung der Zentralmächte“ einzutreten. Diese Zeitschrift ist das offizielle Organ des Deutsch-österreich-ungarischen Wirtschaftsverbandes, in dessen Präsidium und Vorstand die ersten Persönlichkeiten Deutschlands und Österreich-Ungarns vertreten sind. Seine Aufgabe ist, die großen wirtschaftspolitischen Interessen der Mittelmächte zu fördern und einem zukünftigen noch näheren Zusammengehen Deutschlands, Österreichs, Ungarns, Bulgariens und der Türkei vorzuarbeiten. Bei der Wichtigkeit dieser Ziele glaube ich, umso weniger ablehnen zu dürfen, als der Deutsche Uhrmacher-Bund und sein Organ gefestigter dastehen als je und für einen Ersatz meiner bescheidenen Kraft bestens gesorgt ist.

Und so scheidet ich denn heute von manchem lieben Freunde und von der mir ans Herz gewachsenen Deutschen Uhrmacher-Zeitung mit dem Wunsche, daß sie noch weiter wachsen und gedeihen möge. Der zweite Vorsitzende, unser hochgeschätzter Herr Wilhelm Schulz, hat statutengemäß bis zum nächsten Bundeslage den Vorsitz im Vorstand übernommen und wird seines Amtes, dessen darf man sich versichert halten, mit der ihm eigenen Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit wallen. Tief verpflichtet fühle ich mich auch dem übrigen Vorstände, der in uneigennützigster Weise mich zwei Jahrzehnte lang in der Leitung der Bundesgeschäfte unterstützt hat. Ihm sei auch an dieser Stelle mein tiefster Dank ausgesprochen.

Sollte ich selbst, für den man das Goethe'sche Wort: „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“ gelten lassen wolle, hier und da auch ein Samenkorn des Nützlichen haben ausstreuen können, so würde mir dieser Gedanke das Scheiden aus meinem alten Wirkungskreise weniger herb machen.

Mit Bundesgruß

Berlin SW 68, 31. August 1917
Lindenstraße 105

Carl Marfels



Vorstands-Sitzung. Am 31. August fand eine kurze, aber ereignisreiche Sitzung des Bundesvorstandes statt, an der die Herren Bergner, Hennings, Lünser, Marfels, Oppermann, Reimers, Schulz und Volkelt teilnahmen. Gleich nach Eröffnung der Sitzung erklärte der Vorsitzende, Herr

Carl Marfels, daß er infolge seines Eintritts in die Leitung der Wirtschaftszeitung der Zentralmächte zu seinem großen Leidwesen aus dem Vorstände des Deutschen Uhrmacher-Bundes ausscheiden und sein Amt als Vorsitzender niederlegen müsse. Mit lebhaftem Bedauern vernahmen die übrigen Mitglieder diesen Entschluß ihres allseitig verehrten Vorsitzenden; es blieb ihnen aber nichts übrig, als sich mit den Tatsachen abzufinden. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Schultz gab dem allgemeinen Empfinden Ausdruck, indem er darauf hinwies, daß Herr Marfels nicht nur der Gründer des Deutschen Uhrmacher-Bundes sei, sondern auch viele Jahre lang seine Geschicke geleitet und eine große Tätigkeit entfaltet habe, bis in der letzten Zeit anderweitige Unternehmungen die Arbeitskraft des ausscheidenden Vorsitzenden in allzu großem Maße in Anspruch genommen hatten. Der Redner dankte im Namen aller Anwesenden dem Scheidenden nicht nur für seine ersprießliche Arbeit im Uhrmacherfache, sondern auch für manche schönen Stunden im Freundeskreise und bei den Bundeslagen. Er bat ihn, dem Vorstände auch fernerhin gelegentlich mit Rat und Tat beizustehen. Herr Marfels erwiderte in bewegten Worten, daß auch er seinerseits die in gemeinsamer Arbeit verlebten Stunden nie vergessen werde. Seine Abschiedsworte finden unsere Leser am Kopfe dieses Blattes. — Hierauf wurde beschlossen, daß zunächst das

Amt des Vorsitzenden von dem bisherigen Stellvertreter, Herrn Wilhelm Schulz, übernommen werden solle, bis auf dem nächsten Bundeslage eine Neuwahl vorgenommen werden könne. Herr Schulz nahm das Amt dankend an in dem